

Sarganserländer

DIE SÜDOSTSCHWEIZ

GROSSAUFLAGE 19 741 EXPL.

AMTLICHE PUBLIKATION

VERANSTALTUNGEN

STELLEN/IMMOBILIEN

REDAKTION: Zeughausstrasse 50, 8887 Mels
Tel. 081 725 32 32, Fax 081 725 32 30
redaktion@sarganserlaender.ch
www.sarganserlaender.ch

GROSSAUFLAGE: 19'741 Exemplare

ABO- UND ZUSTELLSERVICE: Tel. 081 725 32 32

INSERATE: Publicitas,
Sarganserstrasse 9, 8887 Mels
Tel. 081 725 50 40, Fax 081 725 50 49
mels@publicitas.ch

SARGANSERLAND

**Die Blaskapelle
Heidiland ist
demnächst im Radio
zu hören.**

SEITE 5

REGIONALSPORT

**Volleyballteams sind
mit unterschiedlichen
Leistungen in die
Saison gestartet.**

SEITE 33

REGIONALSPORT

**Karate Schule Mels
holt in Italien zwei
Medaillen an der Welt-
meisterschaft.**

SEITE 33

ANZEIGE

GARAGE THOMA
MOLS 
CARROSSERIE
8885 MOLS 081 738 22 55
Verkauf/Serv./Rep. 4x4 Fz. aller Marken

Go-Kart-Fahrer verletzt sich schwer

Bad Ragaz. – Ein 14-jähriger Go-Kart-Fahrer ist am Sonntagmittag bei einem Unfall in Bad Ragaz so schwer verletzt worden, dass er mit einem Helikopter in ein Spital hat eingeliefert werden müssen. Laut Angaben der Kantonspolizei vom Montag geriet der Teenager vom Kurs ab. Er fuhr mit seinem Fahrzeug auf einem Privatparkplatz herum. Dabei geriet der Go-Kart vom Asphalt ab und rollte auf eine Wiese. Das Fahrzeug überschlug sich. (sda)

CS setzt erneut den Rotstift an

Zürich. – Nach einem schwachen dritten Quartal baut die Grossbank Credit Suisse noch einmal rund 1500 Stellen ab. Schon im Juli dieses Jahres hatte das Unternehmen die Streichung von 2000 Arbeitsplätzen angekündigt. Den Rotstift setzt die CS vor allem im Investmentbanking an, das verkleinert und von Risiken entrümpelt werden soll. Wie stark die Schweiz vom Abbau betroffen sein wird, ist noch unklar. SEITE 21

HEUTE

Gemeinden	2
Sarganserland	3
Kinderseite	8
Kultur	18
Tagesthema	19
Wirtschaft	21
Inland	23
Ausland	27
Sport	29
TV-Programm	34

ANZEIGE

hair. style. team.



trendhair.ch
pizalcenter, mels 081 723 77 77
kirchstr., flums 081 733 10 44



REKLAME

Umnutzung des Stoffel Areal schreitet voran

In Kürze werden der Teilzonenplan und der Gestaltungsplan Stoffel aufgelegt. Bei der Verwandlung der alten Fabrikanlagen in Lofts, Ateliers, Gewerberäume und einen Gastrobereich schöpft die azireal AG aus den Erfahrungen in Murg.

Von Regula Sandi

Mels. – Man gehe mit viel Ehrfurcht an dieses Projekt heran, sagte Dieter von Ziegler, Verwaltungsratspräsident der azireal AG an einer Vorinformation in Mels. Das Unternehmen, das unter dem Dach der azinova group AG mit Sitz in Murg fungiert, hat sich auf die nachhaltige Umnutzung beste-

hender Liegenschaften, insbesondere ehemaliger Fabrikareale, spezialisiert. Solche Vorhaben seien komplex und setzten grosses Know How in den Bereichen Architektur, Bau, Design, Denkmalpflege, Finanzierung, Verkauf und Vermietung voraus, hiess es bezüglich der Pläne in Mels. Hier greift Dieter von Ziegler auf die Erkenntnisse aus dem ähnlich gelagerten und bereits realisierten Loft-Projekt in Murg zurück.

Altes in neuem Glanz

Ziel sei es, erläuterte der Investor zum Nutzungskonzept der Liegenschaft in Mels, die historischen Gebäudeteile den neuen Bedürfnissen gerecht möglichst zu erhalten. Der Teilzonenplan zur Überführung der

aktuellen Industrie- in eine Wohn- und Gewerbezone wird in den nächsten Wochen aufgelegt. Gerechnet wird mit einer etappenweisen Bauzeit zwischen fünf und zehn Jahren. Der Startschuss soll je nach Verlauf der verschiedenen Bewilligungsverfahren im Jahr 2013 erfolgen. Das Investitionsvolumen dürfte sich gemäss von Ziegler im Rahmen des Schwesterprojekts in der alten Spinnerei in Murg bewegen – dort wurden bis dato rund 40 Millionen Franken investiert.

Der Melsler Gemeindepräsident Guido Fischer zeigte sich anlässlich der Präsentation des Gestaltungsplans sehr glücklich über das angestrebte Vorhaben und gab sich von der positiven Wirkung auf das ganze Dorf überzeugt. SEITE 3



Das grosse Warten: Medienschaffende warten vor dem Parlamentsgebäude in Athen auf Neuigkeiten in der Frage des Referendums über das Griechenland-Rettungspaket.

Bild Thanassis Stavakis/Keystone

Griechenland sorgt für Entsetzen

Athen/Frankfurt. – Die Referendumspläne in Griechenland haben zu Panik an den Finanzmärkten weltweit geführt. Der Entscheid von Ministerpräsident Papandreou erwischte auch die EU-Partner auf dem falschen Fuss.

Die Börsen auf Talfahrt, die Politikerkollegen in den Euroländern ratlos bis wütend, Kopfschütteln selbst im

eigenen Land: Die Ankündigung des griechischen Ministerpräsidenten Giorgos Papandreou vom Montagabend, das Volk über die mit dem EU-Rettungspaket verbundenen Sparmassnahmen im Land abstimmen zu lassen, wirkte gestern nach – und wie. Vor allem an den Börsen herrschte blankes Entsetzen.

Aus Angst vor einem Ende der Eurozone traten die Investoren eine Verkaufswelle los. Am meisten unter die Räder kamen Bankentitel, gerade auch griechische.

Mit am härtesten traf die Marktreaktion Italien, das als Wackelkandidat in Europas Schuldenkrise gilt. (sda)

SEITEN 19 UND 21

KOMMENTAR

WILLKOMMEN, 7-MILLIARDSTE ERDENBÜRGERIN

Von Heinz Gmür

Happy birthday, Welt. Jetzt sind wir also 7 Milliarden Menschen. Wow! Allerdings mag sich trotz des im Grunde freudigen Ereignisses keine rechte Jubelstimmung einstellen. Woran das wohl liegt? Nun, aus der Sicht eines Schweizers, dessen Volk nur dank Zuwanderung nicht schrumpft, erschreckt allein schon das Tempo, mit dem die Weltbevölkerung wächst. Vor lediglich zwölf Jahren begrüsste man den sechsmilliardsten Erdenbürger, in 14 Jahren soll die achte Milliarde voll sein und im Jahr 2050 werden wohl nicht weniger als 9,2 Milliarden Menschen den blauen Planeten bevölkern.

Diese Entwicklung vor Augen und Bilder von hungernden Menschen im Hinterkopf meldet sich ein unguutes Gefühl. Dass die Menschheit, die um das Jahr 1800 erst eine Milliarde zählte, momentan um 150 Personen pro Minute wächst, wirft die Frage auf, ob diese Bevölkerungsexplosion überhaupt zu verkraften ist? Uns stellt sich eine Herausforderung im Umgang mit den Ressourcen des Planeten, die es besser zu nutzen und gerechter zu verteilen gilt: Nahrung, Wasser und Energie. Vor allem aber müssen wir weiter auf die Ressourcen setzen, die dem unkontrollierten Bevölkerungswachstum entgegenwirken: mehr Bildung und Gleichberechtigung für alle Frauen.

Experten mahnen nachdrücklich zu mehr Solidarität: Nur weil noch immer ein Fünftel der Menschheit in Armut lebe, bekämen Frauen in den betroffenen Weltregionen noch fünf oder sechs Kinder. Nicht weil sie eine grosse Familie wollten, sondern weil sie damit rechneten, dass nur zwei Kinder überleben würden. Übrigens: Nicht mehr die Masse der Menschheit, sondern ihr rapides Altern gilt, vorab bei uns, als eigentliches Bevölkerungsproblem des 21. Jahrhunderts.



www.bauhaus.ch Wenn's gut werden muss.



1 x MINI COOPER D Clubman, inkl.
BAUHAUS-Anhänger im Wert von
über Fr. 35'000.– und 15 Gutscheine im
Wert von je Fr. 1'000.– zu gewinnen!

Weitere Infos finden Sie
auf www.bauhaus.ch

**NEUERÖFFNUNG
in Mels/SG
5. November 2011**

Landi schliesst erfolgreich ab

Flums. – Erfreulicher Geschäftsabschluss der Landi Flums Walensee AG: An der Generalversammlung (GV) vom 11. November kann der Präsident des Verwaltungsrates Wisi Walser wieder über eine kontinuierlich positive Entwicklung berichten. Die einzelnen Bereiche sind weiter gewachsen und das Betriebsergebnis liegt deutlich über dem Budget. Die Verwendung der Grünfläche der alten Landi war bis heute noch unklar und der Verwaltungsrat wird bei günstigen Bedingungen nochmals darüber befinden. Die GV findet am übernächsten Freitag um 20 Uhr im Hotel Rebstock in Flums statt. (ph)

Go-Kart-Fahrer bei Unfall verletzt

Bad Ragaz. – Ein 14-jähriger Go-Kart-Fahrer ist am Sonntagmittag bei einem Unfall in Bad Ragaz so schwer verletzt worden, dass er mit einem Helikopter in ein Spital hat eingeliefert werden müssen. Laut Angaben der Polizei vom Montag geriet der Teenager vom Kurs ab. Er fuhr mit seinem Fahrzeug auf einem Privatparkplatz herum. Dabei geriet der Go-Kart vom Asphalt ab rollte auf eine Wiese. Das Fahrzeug überschlug sich. (sda)

Theaternachmittag im Trillevip

Flums-Hochwiese. – Am Mittwochnachmittag, 9. November, von 14 bis 15.30 Uhr bietet Anita Glaser einen Theaternachmittag für Kinder von sieben bis zwölf Jahre an. Es werden Geschichten erfunden, sodass man in verschiedene Rollen schlüpfen und einfach drauflos spielen kann. Eine Anmeldung ist erforderlich, da die Platzzahl beschränkt ist. Interessierte können sich telefonisch oder via Homepage anmelden (Telefon 081 710 60 88, www.trillevip.ch). (pd)

Computerkurs der Pro Senectute

Sarganserland. – An einem Computerkurs der Pro Senectute lernen die Kursteilnehmer die «Schreibmaschine» am PC noch näher kennen und anwenden: Erstellen, formatieren und fertigstellen eines Dokumentes, erstellen einer Tabelle, bearbeiten von Bildern und Grafiken innerhalb eines Dokumentes werden geübt. Voraussetzungen für diesen Kurs sind Computergrundkenntnisse. Gearbeitet wird mit Windows 7 und Office 2010. Der Kurs beginnt am Donnerstag, 17. November und dauert 6 mal 2.5 Stunden, jeweils am Donnerstag von 9.15 bis 11.45 Uhr. Der Kurs findet im Berufs- und Weiterbildungszentrum bzb in Buchs statt. Anmeldung bei Pro Senectute Werdenberg Sarganserland, Bahnhofstrasse 29, 9470 Buchs, Telefon 081 750 01 50. (pd)

Vertiefungskurs für Power-Point-Nutzer

Sargans. – In Sargans startet am kommenden Montag ein zweiteiliger Kurs zum Auffrischen und Vertiefen des professionellen Gestaltens mit PowerPoint. Dieser Kurs richtet sich an Anwender, die bereits mit PowerPoint arbeiten. Anmeldung und weitere Auskünfte: Computerschule Sargans & Buchs, Tima Bildung AG, 081 720 02 50, info@tima.ch, www.tima.ch. (pd)

Moderne mit historischer Vergangenheit verknüpfen

Eine Liegenschaft mit Geschichte ist interessanter als ein Neubau. Mit dieser Grundhaltung der azireal AG ein Konzept für die Umgestaltung des Stoffel-Areals in Mels erarbeitet.

Von Regula Sandi

Mels. – Unbedingt zu erhalten gelte es etwa die alte Kantine aus den dreissiger Jahren. Diese könnte man zum Beispiel in einen Saal umfunktionieren, wie Dieter von Ziegler, Verwaltungsratspräsident der azireal AG vor versammelten Behördenmitgliedern und Anwohnern ausführte. Ein weiteres «sehr interessantes» Gebäudeteil stelle das alte Kraftwerk mit den achtzigjährigen Turbinen und dem Dieselgenerator dar. «Hier könnte ein Raum, buchbar für verschiedene Anlässe entstehen», so der Investor zum Gestaltungsplan. «Es wäre schade, wenn man das abbrechen würde.»

Des weitern sei in der vorgelagerten Villa in der Anfangsphase ein Restaurant vorgesehen und in der ehemaligen Garnfärberei ein Hotel mit zirka 30 Zimmern und angegliederter Gastronomie. In den oberen Gebäudebereichen sollen sodann die grosszügigen Loftwohnungen entstehen (der «Sarganserländer berichtete»), die unteren Geschosse sind für Ateliers und anderweitige Arbeitsstätten reserviert. In den Gestaltungsplan ist auch eine Zone für Freizeitznutzung und Kinderspielplätze integriert.

Murg als Pionier

Seit 1995, nach über 125 Jahren Betriebsgeschichte, steht die Textilfabrik Stoffel in Mels still. Die Informationsveranstaltung am Montagabend gab der Zuhörerschaft einen ersten Eindruck davon, wie das Areal in neuer



Wohnen mit Weitblick hoch über Mels: Die Arbeiten zur Überführung des alten Fabrikareals Stoffel in eine neue Nutzung laufen auf Hochtouren. Bild Regula Sandi

Form wieder aufleben soll. Bei der Umnutzung orientiere man sich stark am bereits realisierten Projekt in der alten Spinnerei in Murg, führte Dieter von Ziegler aus.

Die Aussenansicht der Anlage solle dabei möglichst in ihrem ursprünglichen Charakter zur Geltung kommen. Neuere Anbauten, wie zum Beispiel die verschiedenen Blechfabriken, würden abgebrochen. Die Erstellung der detaillierten Baupläne ist im Gang. Mit den Arbeiten ist das Büroarchitekten rlc AG in Rheineck beauftragt.

Für die vorgesehene Nutzung muss das Areal von der Industrie- in eine

Wohn- und Gewerbezone umgeteilt werden. Der entsprechende Teilzonenplan wird in den nächsten Wochen öffentlich aufgelegt.

Zugang zum Dorf erleichtern

In seinen weiteren Erläuterungen kam von Ziegler auf die Lage der Gebäulichkeiten und deren – zumindest für Fussgänger – bisher eher schlechten Erreichbarkeit zu sprechen. Der Zugang vom Dorf führt bis anhin über die Fabrikstrasse, die über kein Trottoir verfügt. Hier gelte es klare Verbesserungen zu schaffen.

Kurz angeschnitten wurden des weitern der Parfannabach, der in die

Seez geführt werden soll und der im Frühling anstehende Kraftwerkneubau an versetzter Lage durch die Kraftwerk Stoffel AG.

In der Fragerunde kamen verschiedene Anstösler auf ihre Befindlichkeiten zu sprechen. Thema waren unter anderem befürchteter Schattenschwurf, zu erwartender Mehrverkehr und die Heiztechnik in den Gebäuden, über die eine kurze Diskussion zur Nutzung alternativer Energien entbrannte.

Abschliessend kamen die Anwesenden in den Genuss eines reichhaltigen Apéro-Buffer aus der Küche der Sarganserländer.

Pro-Juventute-Marken können wieder bestellt werden

In den nächsten Tagen sind wiederum Schulkinder unterwegs, um die Bestellungen für Briefmarken und weitere Artikel der Pro Juventute (Karten, Kalender, Kinogutscheine, Autobahnvignetten) aufzunehmen.

Sarganserland. – Dank freiwilligen Mitarbeitern und der Mithilfe der Lehrer und Lehrerinnen ist es Pro Juventute möglich, den Marken-Verkauf alljährlich durchzuführen. Die Kinder bringen die Bestellkarten und holen sie wieder ab. Erfasst werden die Bestellungen dann an zwei Orten im Kanton. Die Artikel werden per Post mit Einzahlungsschein ausgeliefert. Dieses Prinzip hat sich in den letzten zwei Jahren bewährt; die Schulklassen verdienen an jeder Bestellung, müssen aber nicht mehr mit den Artikeln und viel Geld von Tür zu Tür.

In St. Gallen, Wil, Rapperswil-Jona und in anderen grösseren Orten im Kanton werden die Selfmailer ebenfalls Ende Oktober/Anfangs November in den Briefkästen zu finden sein. Die Marken sind dieses Jahr ab dem 24. November gültig.

Für Projekte im Kanton

Aus dem Erlös des Artikelverkaufs werden zahlreiche Projekte im Kanton St. Gallen finanziert. Ferienpässe, Spielgruppen oder Spielplätze sind



Briefmarken 2011

zum Beispiel solche Projekte, doch setzt Pro Juventute auch auf Einzelfallhilfe. Nicht alle Familien können es sich leisten, ihre Kinder ein Instrument lernen zu lassen oder einen Sportverein zu besuchen.

Pro Juventute überweist den Mitgliederbeitrag direkt dem Verein oder der Musikschule – so ist gewährleistet, dass das Geld wirklich dafür ausgegeben wird. Pro Juventute Kanton St. Gallen hat ihre Geschäftsstelle seit August an der Susann-Müller-Strasse in Wattwil. (Infos unter www.projuventute-sg.ch). Kontaktfrau für den Markenverkauf im Sarganserland ist Rita Ackermann-Pfiffner, Mels (Telefon 081 723 57 84). (pd)

Herbstgespräch: Digitale Information und Bildung

Am 12. und 13. November findet das zweite Ragazer Herbstgespräch im Grand Resort Bad Ragaz statt. Die zwei Themen «Lernen» und «Bildung» stehen im Mittelpunkt des diesjährigen Herbstgesprächs.

Bad Ragaz. – Wie lernen Kinder heute im Informationszeitalter? Welche Instanzen sind für die Selektion von Information und Wissen verantwortlich? Wie entsteht bei der heutigen Informationsflut Bildung? Das detaillierte Programm ist unter www.philosophiesymposium.ch einzusehen.

Der Neurobiologe Prof. Dr. Martin Korte, Vizepräsident der Technischen Universität Braunschweig, der den Bestseller «Wie Kinder heute lernen» geschrieben hat, wird aufzeigen, wie das Gehirn Qualifizierung bei Informationen vornimmt. Raoul Schrott wird von seinem Buch «Gehirn und Gedicht» (2011) ausgehend darlegen, inwiefern poetische Formen durch Hirnprozesse bedingt sind. Aus der Sicht der Philosophie wird Prof. Dr. Paul Good, Leiter des Herbstgesprächs, eine Einführung in die Bildungsthematik heute geben. Alle drei Referate tragen dazu bei, einen modernen Bildungsbegriff zu schaffen und werden als Dokumentation erscheinen.

Podiumsgespräche

Zwei Podiumsgespräche zu «Ler-

nen» und «Bildung» mit Fachleuten aus der Neurologie, aus dem Schulwesen, aus den Medien und der Philosophie runden das Herbstgespräch thematisch ab.

Konzept, Programm und Durchführung der Herbstgespräche liegen in der Hand von Prof. Dr. Paul Good, Philosoph und emeritierter Professor der Kunstphilosophie an der renommierten Kunstakademie Düsseldorf. Er unterhält seit 2007 in Bad Ragaz ein Philosophie Atelier für Buch- und Symposiums-Projekte.

Symposium im Juni

Das nächste Philosophie Symposium findet vom 21. bis 24. Juni 2012 unter dem Titel «Alberto Giacometti: Stehende und Schreitende» statt. Das Symposium wird das Menschenbild und den differentiellen Raum der Skulptur bei Alberto Giacometti zum Thema haben.

Die Ragazer Herbstgespräche werden wiederum, wie die Philosophie Symposien, von der Grand Resort Bad Ragaz AG, der Zürcher Kantonalbank, Heidiland Tourismus und der Förderstiftung Casino unterstützt.

Die Angebote können direkt beim Grand Resort Bad Ragaz gebucht werden (E-Mail reservation@resortragaz.ch oder telefonisch über 081 303 30 30). (pd)

Nähere Infos zum 2. Ragazer Herbstgespräch sind unter www.philosophiesymposium.ch/herbstgespraeche.html nachzulesen.